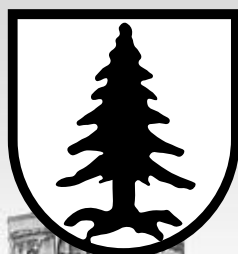


TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt



In Gummistiefeln und Überhosen zum Test

Berufsfachschule Wallierhof

Hochbetrieb im Attisholzareal

Eröffnung Uferpark – Steff la Cheffe – Kettenreaktion

20 Jahre unsichtbar

Marlis Gygax, Souffleuse

Nummer 71/September 2019



In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai war dieses Jahr mein Jahrgang an der Reihe das «Maitanni stöue» zu organisieren. Dieser urtypisch schweizerische Brauch, bei dem Tannli gestellt und alles von Gartenstühlen bis hin zu lebensgrossen Puppen aus den Gärten der Riedholzer Bevölkerung «verschleipft» werden, verlangt aber Engagement und einen gemeinsamen Willen die Tradition weiterführen zu wollen. Während meiner Kindheit war ich zu tiefst beeindruckt von den Tannli, auf welchen die Namen der jeweiligen Jahrgängerinnen und Jahrgänger standen, und bestaute am Morgen danach die zum Teil kuriosen Gegenstände, die auf dem Dorfplatz gesammelt worden waren. Gross war die Enttäuschung, wenn ein Jahrgang einen minimalen Aufwand betrieben hatte.

Erst als ich selbst mit der Planung für das Jahr 2019 konfrontiert wurde,

wurde ich mir der eigentlichen Tradition dahinter bewusst. Die Frage stellte sich: Ist sie überhaupt noch zeitgemäss? Schliesslich ist der Ursprung von konservativen Rollenbildern des Mannes und der Frau geprägt. Zuerst konnte ich mir nicht vorstellen mich mit dieser Tradition zu identifizieren – doch im Verlauf der Planung wurde mir bewusst, dass ich das nicht gänzlich muss. Der wichtigste Aspekt ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Wertschätzung, zusammen die Tradition weiterführen zu dürfen. Einige meiner «Tannlifreunde» hatte ich seit mehreren Jahren wenn überhaupt, dann nur flüchtig gesehen und von vielen wusste ich nicht einmal mehr, welchen Beruf sie ausüben. Einen Abend (beziehungsweise Nacht) konnten wir uns miteinander unterhalten über das Jetzt und die Zukunft lachen und an unsere gemeinsame Schulzeit erinnern – dies wäre wahrscheinlich nicht so gewesen, wenn uns nicht die Tradition des Tannlistellens verbunden hätte. Darum bin ich sehr dankbar dafür, dass ich in einem Dorf wie Riedholz aufwachsen durfte und somit etwas zur Erhaltung dieser Tradition beitragen durfte.

Selma Schaffner

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)
Margrith Büsschi (bü)
Ruedi Stuber (rs)
Pascal Leibundgut (pl)
Marianne Bütikofer (mb)
Brigitte Häner Emch (bhe)
Barbara Fringeli (bf)
Thomas Tresch (tt)
Martin Frey (Fotos)
Jürg Parli (Illustrationen)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büsschi
Rosenweg 7, 4533 Riedholz
Tel. 079 79 12 514

E-mail

tannezytig@riedholz.net

Inserate

Marianne Bütikofer
Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz
Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Dietschi Print&Design AG, Olten

Redaktionsschluss für Nr. 72

25. November 2019

Die nächste Ausgabe erscheint am

24. Dezember 2019

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner Diese wichtigsten Geschäfte und Beschlüsse haben den Gemeinderat vom April 2019 bis Juli 2019 auf Trab gehalten.

Aufstockung Schulhaus mit zwei Klassenzimmern

Die Ausführungen des Bauprojektes Aufstockung Schulhaus mit zwei Klassenzimmern haben während den Frühlingsferien in Angriff genommen werden können. Vor Inangriffnahme dieser Startauslösung mussten wir im Verlauf März 2019 zur Kenntnis nehmen, dass sich die bestehenden Gebäudedefassaden des Schulhauses in einem schlechten Zustand befinden. Im Klartext: Die Traglatten, wo die Eternitstreifen (Fassadenelemente) aufgeschraubt waren, waren verfault und mürbe und man konnte die Verschraubungen von Hand herausziehen. Wir erachteten den festgestellten Ist-Zustand als gefährlich für den Begegnungsraum Schulhausareal (Absturzgefahr Eternitstreifen). Deshalb musste ein unvorgesehener Nachtragskredit gesprochen werden. Denn Sicherheit geht vor. Die Arbeiten werden in den Sommermonaten termingerecht fertiggestellt.

Führungs- und Prozesshandbuch

Das Prozesshandbuch dient als Grundlage. Man kann daraus Tätigkeiten und Funktionen ableiten. Ausgangslage: Im 2018 wurde die BDO mit einer Verwaltungsüberprüfung beauftragt. Die Ergebnisse wurden im Sommer 2018 dem Gemeinderat und einzelnen Behördenmitgliedern (Anm. Juristischer Beistand, Präsident FiKo) präsentiert. Die damalige Arbeitsplatzbewertung mit Fokus auf die «Allgemeine Verwaltung» und «Bauverwaltung» förderte unter anderem zu Tage, dass Optimierungspotentiale in den inter-

nen Abläufen bestehen. Im Nachgang zu dieser Überprüfung musste festgestellt werden, dass keine internen Prozesse vorhanden sind. Eine transparente, effektive Verwaltungsführung ist somit nicht gegeben. Auch lässt sich bislang keine Optimierung im Sinne Effizienz ableiten. Ohne Prozesse bezüglich der relevantesten Tätigkeiten kann diese Tatsache nicht entkräftet werden. Dies wurde zum Anlass genommen, dass nicht nur die Prozesse definiert, sondern ein Sammlerwerk mit allen relevanten Punkten (Organigramme, Delegierte, Gremien etc.) erstmalig erstellt wurde. Ein Versäumnis, welches seit Jahren für die Gemeinde Riedholz besteht und nie angepackt wurde. Dieses nun im Entwurf vorliegende Handbuch dient als Basis für die effiziente und effektive Verwaltungsführung. Positiver Nebeneffekt: Bei Personalwechseln resp. Stellen(neu-)Besetzungen kann auf dieses «Handbuch» im Sinne einer geordneten Übergabe referenziert werden. Auch lässt sich die Organisation anhand von Tätigkeiten, Rollen und Funktionen führen. Aktueller Stand mit Ausnahme einzelner Prozesse und einer letzten Kontrolle durch die Gemeindeverwalterin und die Gemeindepräsidentin liegt das Führungs- und Prozesshandbuch final vor. Das Handbuch hat nicht zum Ziel, sämtliche Tätigkeiten in einem Prozess zu umschreiben. Jedoch sind die relevantesten Tätigkeiten als Prozess aufgeführt. Durch den Prozess lassen sich Rollen definieren (z.B. Prozesseigner) und diese in sinnvolle Funktionen (z.B. Gemeindeverwalter/in) zusammenfassen. Erst diese Vorarbeiten erlauben es der Verwaltung resp. dem Gemeinderat, sich über mögliche Organisationen Gedanken zu machen.

Neues Grünflächenkonzept in der Gemeinde

Mit dem neuen Grünflächenkonzept will man in der Gemeinde die Erhaltung und die Förderung der einheimischen Pflanzenvielfalt fördern. Da bis jetzt ohne Pflegekonzept gearbeitet wurde, sollte das Konzept unterstützend für die Unterhaltsmassnahmen und Pflege dienen.

Studie Standort Mobilfunkantennen

Der Vorschlag zum Auftrag für eine Studie kam aus Günsberg, das ebenso wie Hubersdorf keine gute Abdeckung hat. Nach einem Arbeitstreffen mit Vertretungen der betroffenen Gemeinden und der Swisscom kam man zu keinen neuen Ergebnissen. Absolut nicht nachvollziehbar sind jedoch die hohen Kosten und der Kostenverteiler nach Bevölkerungszahl. Es sollten sich alle betroffenen Gemeinden an der Studie und den Kosten beteiligen. Für Günsberg und Hubersdorf ist der Nutzen am grössten, da eine bessere Netzabdeckung erreicht werden muss und soll. Für die Gemeinde Riedholz ist das lediglich eine Optimierung, Optimierung, doch müsste sie die Hälfte der Kosten tragen. Dies wird nicht akzeptiert. Auf Riedholzer Gebiet sollte der Standort Niederwil geprüft werden. Dies angesichts der Widerstände der Bevölkerung und der offenen Fragen zur Tauglichkeit des Standortes. Man könnte sich gegebenenfalls auf die Kostenbeteiligung von Niederwil begrenzen. Angeblich soll die Studie an die Swisscom verkauft werden und dass die Gemeinderäte der Unterleberberger Gemeinden zugesagt haben, sich beim Kanton für einen Standort ausserhalb der Bauzone einzusetzen. Dies ist ein wichtiger Punkt, denn er zeigt einerseits die Unterstützung der Unterleber-



GASSER TREUHAND GmbH

Niederwil 032 637 23 92

- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
- Steuererklärungen nat. u. jur.
- Firmengründungen

Claudia Gasser c.gasser@gassertreuhand.ch



Daniel Fröhlicher

Ich bin Ihr Mann für Elektro -
installationen und Tele-
kommunikation und Sorge
auch in der Region Riedholz
für Spannung.



AEK Elektro AG
Langendorf/Riedholz
032 623 62 63
www.aekelektro.ch

berger Gemeinden und zum anderem die in den Vor-
gesprächen gemeinsam betonte Position, dass explizit
auch Standorte ausserhalb der Bauzone berücksichtigt
werden sollen. Da die Swisscom ihren Aussagen ge-
mäss nicht bereit ist, ein Baugesuch für einen Standort
ausserhalb der Bauzonen einzugeben, ist das Vorge-
hen der Gemeinden umso wichtiger. Aber nichts desto
trotz bleibt die Frage der Finanzierung ganz klar offen.
Der Antrag wurde im GR knapp abgelehnt.

Stephanie Ritschard, Gemeinderätin
Ressort Umwelt und öffentliche
Sicherheit



**Wie immer das
Leben spielt.
Wir spielen mit.**

Beat Karlen, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 032 625 83 85, beat.karlen@mobiliar.ch

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter
Wengistrasse 26
4502 Solothurn
T 032 625 83 83
solothurn@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

00019



Behördenabend

Ein Dankeschön für den Einsatz

rs. Der Behördenabend fand erst-
mals im nüchternen Ambiente des
Werkhofs statt. Gemeindepräsidentin
Jasmine Huber begrüßte Gemein-
deräte, Kommissionsmitglieder, Beamte
und Gemeindeangestellte und dankte
für ihr Engagement zum Wohl der
Gemeinde. Der Apéro und das ge-
meinsame Warten auf den optimalen
Garpunkt am Grill gaben Gelegenheit
zu Austausch und Gesprächen über
die Kommissionsgrenzen hinweg. An
den Tischen hingegen setzte man sich
fein sortiert zu seinem angestamm-
ten Gremium. Die neue Formel für

den Behördenabend wurde geschätzt
und fand Anklang. Ob es am gelun-
genen Anlass lag, dass mit fortschrei-
tender Stunde der Werkhof mehr und
mehr von seiner Nüchternheit verlor?





Zu Gast bei der Bürgergemeinde Riedholz

Bürgergemeindepräsident Willi Studer begrüßte beim Bildungszentrum Wallierhof über 70 Personen zum traditionellen BWSoLeWa-Anlass «Zu Gast bei der Bürgergemeinde Riedholz» und zeigte sich erfreut über den Aufmarsch. Marcel Strub, Leiter Fachstelle Bienen am Wallierhof, informierte die Teilnehmenden im modernsten Bienenhaus der Schweiz. Das Haus wurde so

gross gebaut, weil es auch zu Ausbildungszwecken dient. So können heute 20 bis 25 Schüler pro Kurs instruiert werden. Im selben Gebäude sind auch der Schleuderraum, eine Kühlzelle sowie ein Lagerraum untergebracht. Auf dem Rundgang im neuen Laufstall erklärte Christoph Dreier, Betriebsleiter des Gutsbetriebs, dass der Kanton Solothurn mit einem An-

teil von 50% Grün- und Grasland als Grünlandkanton gilt. Deshalb hat sich der Wallierhof auf die Ausbildung für Milchviehhaltung spezialisiert und mit dem System im neuen Laufstall - welcher 60 Tieren Platz bietet - eine Pionierrolle übernommen. Im Kern der Anlage befindet sich der Melkroboter. Die Kühe suchen den Melkroboter selbstständig auf und lassen sich melken. Dank eines Chips werden die Kühe erkannt und geprüft, ob sie schon wieder an der Reihe sind. Im Melkroboter werden aber auch das Gewicht der Kühe, die Milchqualität und -menge sowie die Körpertemperatur gemessen. Weicht einer der Werte zu stark von der Norm ab, «alarmiert» der Roboter den Betriebsleiter, welcher die notwendigen Massnahmen einleitet. Vom Wallierhof aus führte Förster Thomas Studer die Besucher durch den Wald von Riedholz und informierte über aktuelle Herausforderungen im Wald. Er sieht seine Rolle als Begleiter des Waldes, welcher mit feinen Eingriffen versucht, die Waldentwicklung zu lenken und zu optimieren. Das A und O im Wald



sei der Schatten. Dieser verbessert das Innenklima eines Waldbestandes und hält Feuchtigkeit zurück. Das Schaffen von schattigen Verhältnissen benötigt viel Zeit, während Licht mit Hilfe einer Motorsäge in ein paar Minuten entsteht. Im Anschluss an die Führungen lud die Bürgergemeinde Riedholz die Besucher in ihr Waldhaus ein. Willi Studer informierte, dass die Bürger-

gemeinde in erster Linie vom Ertrag aus dem Forst leben müsse, welcher aber immer mehr Defizit abwerfe. Umso mehr freut es ihn, dass der BWSoLeWa-Anlass dennoch durchgeführt werden konnte und dass der gesamte Bürgerrat kräftig mithilf, die Besucher zu verköstigen. Im Anschluss dankte BWSoLeWa-Präsident André Hess der BG Riedholz für die Gastfreundschaft und das span-

nende Programm. Der gemütliche Rahmen und die angenehmen Temperaturen luden anschliessend zum Verweilen ein. Bis spätnachts wurde eifrig diskutiert.

Patrick von Däniken, Sekretär Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Solothurn-Lebern-Wasseramt BWSoLeWa

Einbürgerungen 2019

An der Rechnungsgemeindeversammlung vom 19. Juni 2019 konnte der Präsident Willi Studer die Einbürgerungsurkunde an Stephan Henn überreichen. Er ist nun sowohl in der Bürger-, als auch in der Einwohnergemeinde ordentlicher Staatsbürger mit allen Rechten und Pflichten. Herzlich willkommen!

Termine

28. September 2019 (neues Datum!)

Grosser gemeinsamer Waldgang der Bürgergemeinden Niederwil und Riedholz mit anschliessendem Gratisimbiss beim Waldhaus. Dazu sind alle Einwohner von Riedholz (inkl. Dorfteil Niederwil) eingeladen. Besammlung: 13.30 Uhr, Waldhaus Riedholz. Die Organisation übernimmt die BG Niederwil. Eine Anmeldung bis Montag, 23. September 2019 an Urs Flury-Schenk, Einschlag 28 4523 Niederwil Telefon 032 637 28 29 / 079 458 28 64 urs.flury@ggs.ch ist erforderlich.

10. Dezember 2019

Budgetgemeindeversammlung, 19.30 Uhr Waldhaus Riedholz (anschliessend weihnächtliches Apéro) Alle alteingesessenen und neu eingebürgerten Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen.

14. Dezember 2019

Weihnachtsbaumverkauf 8 – 10 Uhr beim Waldhaus und Frühstück im Waldhaus.

Aktuell

Ab November 2019

Adventsdekormationsmaterial und Deckkäste beim Waldhaus (Selbstbedienung: Kässeli) Der Forstbetrieb Leberberg nimmt Bestellungen von Brennholz, Finnenkerzen etc. gerne entgegen und empfiehlt sich für Gartenarbeiten und -holzerei.

Kontakt: Thomas Studer Känelmoosstrasse 29, 2545 Selzach Telefon 032 641 16 80 / 079 426 46 32 leberberg.forst@bluewin.ch

Vermietung Waldhaus:

Fr. 150.– (ab 1.1.2020 Fr. 170.–) Fr. 30.– für Dorfvereine, frühzeitige Reservation wird empfohlen.

Kontakt: Marco Cottorino, Rainstrasse 40 4533 Riedholz Telefon 032 618 41 58 / 078 712 20 72 cotti67@bluewin.ch oder online über www.riedholz.ch - Bürgergemeinde - Waldhaus



Mit Gummistiefel und Überhosen zum Test

Berufsfachschule Wallierhof



Anna Rudolf von Rohr, Landwirtin EFZ



Getreidehähnchen, Schädling

bft. Am letzten Tag des Schuljahres steht an der Berufsfachschule im Wallierhof ein Lerntest an. Dieser findet jedoch nicht, wie vermutet in den Schulbänken statt. Als wir die Klasse des 2. Lehrjahrs zum «Landwirt EFZ» besuchen, staunen wir nicht schlecht: Die Lernenden ziehen Gummistiefel und Überhosen an und machen sich auf den Weg zum Feld. Die Prüfung wird unter freiem Himmel geschrieben, sehr praxisnah.

Die angehenden Landwirte sollen basierend auf den vorher erarbeiteten theoretischen Grundlagen eine Feldbeurteilung vornehmen. Die Aufgabe besteht darin, das Getreidefeld auf einen bestimmten Schädling, nämlich das Getreidehähnchen und dessen Larven zu untersuchen und festzustellen, ob die Schadensschwelle überschritten ist. Das heisst, ob der zu erwartende wirtschaftliche Schaden so gross ist, dass eine Behandlung mit Schädlingsbekämpfungsmitteln gerechtfertigt ist. Weiter sollen die Lernenden entscheiden, welches Mittel im vorliegenden Fall zum Einsatz kommen soll. Reicht ein gängiges Bekämpfungsmittel oder braucht es ein spezielles Pestizid, für welches dann beim Kanton vorgängig eine Bewilligung eingeholt werden müsste? Jonas Zürcher, Direktor der Berufs-

fachschule Wallierhof und Berufsfachlehrer dieser Klasse erklärt uns, dass in der Ausbildung Gewicht darauf gelegt wird, die angehenden Bauern auf einen eher zurückhaltenden Umgang mit den unterschiedlichen Behandlungsmitteln zu sensibilisieren. Auf dem betreffenden Feld sind die Unterschiede gut erkennbar: Es gibt Bereiche, wo biologische, also mechanische, Unkrautbekämpfung betrieben wurde. Dort wurde der Boden zwischen den Kulturpflanzen gestriegelt, um dem Unkraut Einhalt zu gebieten. In anderen Bereichen spriessen fürs Auge wunderschöne, tiefblaue Kornblumen, welche für den Bauern schlicht Unkraut sind und, wenn sie zahlreich erscheinen, eine Eintragseinbusse von gut 20% ausmachen können.

Landwirtin EFZ

Anna Rudolf von Rohr aus Selzach schliesst im Sommer 2019 ihre Ausbildung als Landwirtin EFZ im Wallierhof ab. Die junge Frau entspricht in keiner Weise der Vorstellung, die man vielleicht von einer Bäuerin haben könnte. Die eher kleine, feingliedrige Frau erzählt, dass sie schon als Kind oft dem Nachbarn auf dem Hof geholfen habe. Als sie ihren Eltern den Berufswunsch Bäuerin er-

öffnete, meinten diese zuerst: «Das isch nüt.» Annas Interesse an der Landwirtschaft aber war so gross, dass sie sich nicht von der Idee abbringen liess. Die abwechslungsreiche Arbeit zwischen Tieren und Maschinen, dass man viel draussen sein könne und nicht jeden Tag das Gleiche tun müsse, motivierte sie schliesslich, die Lehre tatsächlich zu machen. Sie nutzte die Möglichkeit das 2. Lehrjahr in der französischsprachigen Schweiz zu absolvieren, nämlich im Kanton Freiburg. Da sie zu Hause keinen Hof haben, weiss Anna nicht genau, wie es nun nach der Lehre weitergeht. Die Perspektiven seien aber sehr gut, sagt sie. Es würden immer wieder Betriebsaushilfen gesucht, auch vom Kanton her. Sie plant, nun ein Jahr zu arbeiten und dann eine weiterführende Ausbildung z. B. zur Betriebsleiterin Agronomin an der Fachhochschule in Zollikofen oder sogar zur Agronomin an der ETH zu machen.

Männer in der Überzahl

In Annas Klasse sind nur zwei weibliche Lernende. Wie geht es der zierlichen Frau damit? Das sei gar kein Problem, lacht sie. Aber man müsse schon gern anpacken. Reicht denn die Muskelkraft einer Frau aus für



Lerntest auf dem Feld



Jonas Walser, Lehrling

diese körperbetonte Arbeit? «Ja», meint die angehende Landwirtin schulterzuckend, «man muss halt ab und zu Hilfsmittel suchen, dann geht's schon.»

Attraktive Lehre

Anna Rudolf von Rohr kann die Lehre zum Landwirt/zur Landwirtin sehr empfehlen. Es sei eine sehr gute Grundausbildung, auf die jederzeit aufgebaut werden könne. Natürlich wisse man am Ende der Lehre noch nicht restlos alles. Schliesslich gebe es in der Landwirtschaft sehr viele Bereiche und immer wieder neue Erkenntnisse und Fortschritte. Daher sei eine permanente Weiterbildung unabdingbar. Wichtigste Voraus-



Adriano Lombardo, Lehrer ABU

setzung für die Lehre sei, dass man gern draussen arbeite, sich gern mit Tieren beschäftige und ein grundsätzliches Interesse an der Landwirtschaft habe.

Schon im Kinderwagen im Stall

Jonas Walser aus Mümliswil ist schon eher ein Landwirt in Ausbildung wie man ihn sich landläufig vorstellt. Ein grossgewachsener, kräftiger junger Bursche, der auf einem Hof aufgewachsen ist und nun in die Fussstapfen seines Vaters treten will. Er habe schon im Kinderwagen im Stall ihres Zuchtbetriebes gestanden, erzählt er lachend. Er sei schon immer gern um Tiere herum gewesen, sei jeweils mitgegangen



Unterricht im Klassenzimmer

an die Ausstellungen der Kühe und habe einen gewissen Stolz gespürt, wenn wieder eine gut abgeschnitten hat. Die Arbeit mit den Kühen gefalle ihm besonders: «Tier hei kei dummi Schnuure, das isch haut schön.»

Berufsstolz

Sowohl Anna als auch Jonas verkörpern junge Menschen, die ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben. Dies sei einer der Hauptunterschiede zu Lernenden gewisser anderer Berufsgruppen, erzählt uns Adriano Lombardo, Berufsschullehrer der allgemeinbildenden Fächer. Er kann dies vergleichend sagen, weil er nicht nur am Wallierhof, sondern auch an der GIBS Solothurn unter-

richtet. Der typische Lehrling hier sei direkt, ehrlich und geprägt von einem gewissen Berufsstolz. Einen ordentlich geführten Hof zeigt man natürlich gern vor. Hinzu kommt, dass dies der einzige Beruf ist, in welchem man direkt nach der Lehre selbständiger Unternehmer sein kann. Im Allgemeinbildenden Unterricht beschäftigt man sich auch mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen: Frauen in der Landwirtschaft, verändertes Familienmodell oder rechtliche Situation des mitarbeitenden Ehepartners. Auch in diesen Themenbereichen zeigen die Auszubildenden grosses Interesse.

Ansprechendes Klima

Schon in den Schulhausgängen und auf dem gesamten Gelände ist uns

aufgefallen, wie freundlich und anständig der Umgang untereinander hier ist. Es wird aufmerksam gegrüsst, Blickkontakt und Höflichkeit sind selbstverständlich. In der Cafeteria tauchen wir ein in das angenehme und wohlwollende Klima dieser Ausbildungsstätte. Darauf angesprochen erklärt uns Direktor, Jonas Zürcher, das entspreche der Arbeitsweise eines Landwirts. Die Jungen hier sind es vom Bauernhof her gewohnt: Bei Problemen reagiert man, jeder springt ein und hilft, wenn er gebraucht wird. Die Kultur der angehenden Landwirte ist einheitlicher als bei andern Berufsgruppen. Das bedeutet aber auch, dass man dazu passen muss. Ein Landwirt muss vieles können. Das reicht von Arbeiten in der Buchhaltung bis zum Maschinenmechaniker. Das Aufgabenfeld ist sehr breit, was zwar anspruchsvoll ist, aber auch sehr schön.

Blick in die Zukunft

Momentan sind 90 Lehrstellen im Kanton Solothurn besetzt. Im Wallierhof sind 85 Lernende in der Ausbildung, 15 davon sind Romands. Dies ist eine der tollen Möglichkeiten, welche die Ausbildung ebenfalls bietet. Eines der Ausbildungsjahre kann in einem fremdsprachigen Kanton verbracht werden. Eine besondere Her-

ausforderung ist dies vor allem für die Lehrpersonen, denn die gesamten Unterlagen im ersten Halbjahr werden zweisprachig abgegeben und die Tests dürfen jeweils in der Muttersprache geschrieben werden. Wegen des Strukturwandels nehmen die Betriebe jährlich um etwa 2% ab. Trotzdem hat der Wallierhof nun schon im 3. Jahr in Folge mehr Auszubildende als noch vor 5-6 Jahren. «Für die Zukunft aber bildet die Schweiz eindeutig zu wenig Betriebsleiter aus», hält Jonas Zürcher fest, «irgendeinmal werden uns die Fachkräfte fehlen.» Und wie sieht es aus mit neuen Trends wie Biobauern? «Das Interesse nimmt zu». Die Ausbildung wurde leicht modifiziert. Hier arbeitet der Wallierhof eng mit andern Kantonen zusammen und bietet in separaten Unterrichtsblöcken und durch Projekt- und Studienwochen zusätzliche Inhalte an, um die Anwärter gut auf den Beruf «Landwirt EFZ mit Spezialrichtung Biolandbau» vorzubereiten. Lehrstellen gibt es momentan zwar noch ausreichend, Jonas Zürchers Ziel ist es aber, jährlich 4-5 neue Lehrmeister neu zu gewinnen. Hier wird die Denkweise eines Landwirts spürbar. Nachhaltig wirtschaften: Säen, pflegen, ernten.

TraVino
wine, travel & culture



Österreich im Glas!
Geniessen Sie Top-Weine zu Top-Preisen!

Überzeugen Sie sich von der Qualität
und lassen Sie sich von uns beraten.
Wir sind gerne für Sie da:
Donnerstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr
Samstag von 10 bis 15 Uhr

Attisholzstrasse 5
4533 Attisholz
www.travino.ch



Transportpreise
Entsorgungsgebühren
Muldensortiment
Muldenservice
www.haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch

2019

UNSER DORFLADEN MIT CHARME

 **CHÄSI**
RIEDHOLZ

- Breit gefächertes Käsesortiment sowie saisonale Käsespezialitäten
- frisches Gemüse und Früchte von Kleinbauern aus der Region
- NEU: Fleisch aus der Traditionsmetzgerei Thoma
- verschiedene erlesene Spezialitäten, sei es Geschenkkörbe, Blumiges oder Mitbringsel für jedermann
- in den Sommermonaten gibt es bei uns verschiedene leckere Salate

wir freuen uns auf Ihren Besuch, das Chäsitem

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 7.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr
Sa. 7.00 durchgehend bis 16.00 Uhr
Telefon 032 622 29 51

NATÜRLICH ***
FLEISCH
us dr Bisigmetzg

Metzgerei Bisig

Deitingenstrasse 4, 4542 Luterbach

Telefon 032 682 21 65

Fax 032 681 05 44

E-mail: bisig.haenggi@bluewin.ch



Der einheimische Liedermacher

Ruedi Stuber und die Schweigende Mehrheit traten am 15. Juni 2019 mit ihrem Programm «Gute Saiten – schlechte Saiten» vor rund 100 Gästen auf. Diese konnten das Konzert sichtlich geniessen, denn die feinen, überraschenden und skurrilen Geschichten in Liedform sind das Markenzeichen von Ruedi Stuber. Die drei Musiker schafften es musikalisch wie sprachlich, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. In der alten Chlorlöserie, wo das Konzert stattfand, entstand eine wunderbare Stimmung. Begleitet wurde Ruedi Stuber von Kurt Meyer an der Gitarre und am Banjo und von Kurt Studer am Kontrabass. Das mehrheitlich aus Riedholz stammende Publikum wusste das zu schätzen und bedankte sich mit viel Applaus.

Reto Trittbach
Fotos: Marc Henzi





Eröffnungsfeier Uferpark Attisholz



Jetzt sind wir auch ein Café!

Bäckerei Graber

Lassen Sie sich von uns verwöhnen,
neu mit den Spezialitäten
von Schärli The Art of Coffee



Bäckerei Graber
Bäckerei Konditorei-Café
Baselstrasse 23 | 4533 Riedholz
Tel.: 032 622 28 84, www.graberbeck.ch



RESTAURANT ZUR POST

WILLKOMMEN
IN EINER WELT FERN DES ALLTAGS.

Restaurant zur Post
Baselstrasse 23 | 4533 Riedholz
T 032 622 27 10
genuss@restaurantzurpost.ch
www.restaurantzurpost.ch



The Nightingales in der Kantine

The Nightingales traten am 27. April 2019 in der Kantine im Areal Attisholz Nord auf und überzeugten mit tollen Stimmen, guten Songs und wenig «Firlefanz»! Wow, das war gut!

An diesem verregneten Samstagabend fanden sich immer mehr Zuschauerinnen und Zuschauer in der phantasievoll ausgestatteten Kantine ein, welche mit ihrem Sichtmauerwerk den shabby - chicken touch verströmte; sie gönnten sich noch einen erfrischenden Apéro. Trotz der parallel laufenden Kulturnacht in Solothurn kamen an die 70 Personen in das kleine, aber feine Konzertlokal.

Danach wurde der Anlass eröffnet und ein Sänger der A-cappella-Gruppe The Nightingales begann mit Beatbox die Sängerinnen und Sänger aus dem Backstagebereich auf die Bühne zu locken. Als alle acht Protagonisten auf der Bühne standen, wurde allen klar, dass diese Gruppe etwas Spezielles mit uns vorhatte, ihr neues Programm trägt denn auch den verheissungsvollen Namen «25 Jahre sind genug». Die Zuschauer fragten sich dann sofort, ist denn das

das letzte Konzert der Gruppe? Die Antwort auf diese Frage kam dann im Verlaufe des Abends. The Nightingales verstanden ihr Handwerk, vom Feinsten. Wir Zuschauer genossen ihre A-cappella-Musik wie auf ihrer Homepage beschrieben. Mal lyrisch versponnene, mal mitreissend groovige Musik oder frisch interpretierte bekannte Popsongs rundeten das Repertoire der Nachtigallen ab. So hörten wir Lieder von Oscar Brown, Lisa Lopes, sowie eine Eigenkomposition vom Bandmitglied Pitsch Gubler. Auch Altbewährtes von Adriano Celentano, Mark Knopfler stand auf dem Programm und als «Schlusskracher» durften wir noch ein Medley von Michael Jackson hören. Die Gruppe verstand es auch, mit Witz das Publikum mit einzubeziehen, indem sie auf charmante Weise ein neues Mitglied für die abtretende Nachtigall, Daniel Reinhart, suchten. Sie führten mit dem Publikum ein kleines Casting durch. Erst eine Stimmübung, dann Rhythmusübungen, welche beim Publikum sehr gut ankamen.

Ein tolles Konzert mit einer feinen Mi-

schung von sorgfältig ausgesuchten Songs neigte sich dem Ende zu.

Nach dem Konzert traf man sich (wie so oft) nochmals an der Bar und liess den tollen Abend ausklingen. Die Kulturkommission bedankt sich herzlich bei allen Gästen für den Besuch und den gelungenen Abend in der Kantine Attisholz.

Bitte informieren Sie sich im Leporello, Flyer oder auf der Homepage der Kuko Riedholz über weitere Anlässe.

Text und Foto
Mike Simmen, Kuko Riedholz



Wenn Kompetenz gefragt ist...

**Steildächer
Flachdächer
Fassadenbau
Unterhalt**



Schärli Bedachungen
Profis für Dach und Fassade

Wallierhofstrasse 2
Postfach 135
4533 Riedholz
Tel. 032 645 04 80
info@schaerli-bedachungen.ch
www.schaerli-bedachungen.ch

MINERGIE



HauriHof
Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen
Günstige Preise für kostenpflichtiges Material
Individuelle Lösungen für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes Recycling

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Regionaler Entsorgungshof in Niederwil

2019

Öffnungszeiten
Montag und Mittwoch: 15.30 - 18.30 Uhr
Samstag: 08.30 - 16.30 Uhr

Betreiberfirma
Hauri
Hauri Transporte GmbH
www.hauri-gmbh.ch

Sportschützen Riedholz-Feldbrunnen 1919 – 2019

Auch im Jahr 2019 haben wir das Volksschiessen durchführen und während 3 Abenden Gäste von Jung bis «Erfahren» bei uns im Schützenhaus in der Kellenmatt begrüßen dürfen. Trotz sehr hoher Temperaturen sind viele unserer Einladung gefolgt. Das hat uns ausserordentlich gefreut. Besten Dank für die rege Teilnahme. Dies ist Ansporn genug, um der Bevölkerung von Riedholz und Umgebung auch in Zukunft die Möglichkeit zu bieten, sich mit dem

Schiesssport praktisch auseinanderzusetzen und im Anschluss die erzielten Einzel- oder Gruppenresultate bei Speis und Trank zu vergleichen und ein paar gesellige Stunden zu verbringen. Das Volksschiessen 2019 haben wir zugleich als Anlass genommen, um in einem kleinen und würdigen Rahmen unser 100-jähriges Bestehen mit den Delegierten der regionalen Vereine, den Vertretern der Einwohnergemeinden Riedholz und Feld-

brunnen und der Bürgergemeinde Riedholz sowie mit unseren Sponsoren zu feiern.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmenden bedanken und freuen uns, Sie auch im Jahr 2020 an unserem Volksschiessen willkommen zu heissen.

Vorstand Sportschützen
Riedholz-Feldbrunnen



Waldbegehung «Nach Burglind»

mit Revierförster Thomas Studer

Anfang Mai luden die Unterleberberger Umweltkommissionen zum Waldgang mit Revierförster Thomas Studer. 50 Interessierte folgten trotz schlechter Wetterprognose der Einladung.

Im Januar 2018 fegte das Sturmtief «Burglind» über Europa und richtete in unserer Region grossen Schaden an. Innerhalb kürzester Zeit wurde zwischen Hubersdorf, Flumenthal und Riedholz eine Waldfläche von 15 Hektar flachgedrückt. Dies entspricht der Menge Holz, die ansonsten im Verlauf eines Jahres gefällt wird. Es traf dabei vor allem Bäume, die durch die anhaltende Trockenheit bereits geschwächt waren. Bei 80% der Bäume handelte es sich um Fichten, bei 20% um Buchen, Eichen, Linden, Ahorn, Tannen und weitere Baumarten. Zum Teil vergrösserte zusätzlich ein Dominoeffekt die Schäden – viele Bäume wurden von umstürzenden Bäumen umgedrückt. Zur Wiederaufforstung werden nun Baumarten gewählt, die besser an Trockenperioden und die neuen klimatischen Herausforderungen angepasst sind. Insgesamt

samt 2'600 Bäume, darunter 85% Stiel- und Traubeneichen, 5% Edelkastanien sowie 10% Lärchen und Douglasien wurden bereits gepflanzt. Am Ende der Exkursion wurden viele Fragen gestellt. Eine Frage richtete sich auf die Behandlung des im Wald gelagerten Holzes mit Insektiziden. Gemäss Thomas Studer wird dies so wenig wie möglich eingesetzt. Gerne würde man ganz darauf verzichten. Von Borkenkäfern befallenes und löchriges Holz kann jedoch nur noch als Schnitzel für Heizungen verkauft werden und die Einnahmen sind notwendig. Auch die Frage zum Beitrag jedes Einzelnen kam. Thomas Studer erwähnte hier den Einfluss der Konsumenten. So sollten diese beispielsweise darauf achten, einheimisches Holz zu kaufen. Es sei absurd, Holz zu importieren, wo im eigenen Land ausreichend Holz zur Verfügung steht. Insgesamt sollte der Wald mit Respekt genutzt werden. Viele Interessen würden aufeinandertreffen und es sei wichtig, Rücksicht auf Wildtiere und andere Nutzerinnen und Nutzer zu nehmen.

Die Unterleberberger Umweltkommissionen freuen sich über das grosse Interesse und danken Thomas Studer für die spannende Führung.

Sandra Morstein
Unterleberberger
Umweltkommissionen

Holz aus der Region kann beim Forstbetrieb Unterleberberg bezogen werden:
Forstbetrieb Leberberg
Känelmoosstrasse 29
2545 Selzach
032 641 16 80 / 079 426 46 32
leberberg.forst@bluewin.ch

Resultate Volksschiessen 2019

Aktive (3/19)

| Rg | Name | Vorname | Gruppe | Serie | Total |
|----|-------------|------------|--------|-------|-------|
| 1 | Sieber | Jacqueline | 99 | 50 | 149 |
| 2 | Netzer | Michael | 99 | 50 | 149 |
| 3 | Baumgartner | Hugo | 97 | 50 | 147 |

Nicht-Aktive (30/86)

| Rg | Name | Vorname | Gruppe | Serie | Total |
|----|--------|---------|--------|-------|-------|
| 1 | Bucher | Sascha | 97 | 50 | 147 |
| 2 | Sieber | Patrick | 97 | 50 | 147 |
| 3 | Sieber | Werner | 96 | 50 | 146 |

Gruppenschiessen

| Rg. | Gruppe | Name | Vorname | 10er | Total |
|-----|----------|--------|------------|------|-------|
| 1 | Sieber | Sieber | Jacqueline | 99 | |
| | | Sieber | Patrick | 97 | |
| | | Sieber | Werner | 96 | 292 |
| 2 | Laffer's | Laffer | Alfred | 92 | |
| | | Laffer | Tanja | 96 | |
| | | Laffer | Daniel | 97 | 285 |
| 3 | Gumme I | Müller | Heinz | 94 | |
| | | Flury | Kurt | 93 | |
| | | Bucher | Sascha | 97 | 284 |

BFS Bauingenieure AG

Sagmattstrasse 3, 4710 Balsthal
Dieter Schaffner 4533 Riedholz

www.bfsag.ch
info@bfsag.ch

Planen - Bauen - Beraten

Paukenschlag im Attisholz Nord

rs. Gelinde gesagt grossartig: Das Konzert des Simphonie Orchesters Biel Solothurn mit der Berner Rapperin Steff la Cheffe! «Ha ke Ahnig», «Guggisberg-erlied», «s Meitschi vom Breitsch» - 800 Zuschauer in der grossen Arena von Attisholz Nord wollten in ihrer Begeisterung Orchester und Protagonistin nicht mehr ziehen lassen! Die mitreissende Zusammenarbeit der Rapperin mit den Orchester und seinem Dirigenten Droujelub Yanakiew zog alle in ihren Bann. Dem Konzert vorausgegangen war die Vor-Eröffnung der monumentalen Ausstellung «Kettenreaktion». Die Zweitauflage der «Kettenreaktion» ist an den Wochenenden bis zum 8. September

geöffnet. Sie gibt Einblick in bisher geschlossene Bereiche des Attisholzareals. Dutzende nationaler und internationaler Künstler haben den maroden Räumen und Werkstätten seit Mitte Juni ein neues Gesicht verpasst und neues Leben eingehaucht. Der Weg durch die Ausstellung führt die Besucher treppauf, treppab, über Passerellen und durch neu geschaffene Mauerdurchbrüche durch das architektonische Labyrinth der alten Zellulosefabrik und gibt ihm unter dem Stichwort «Transformation» eine neue Identität: Eine reiche Vielfalt

an künstlerischen Einfällen, Verfremdungen, Farb- und Formkontrasten und überraschenden Durchblicken packt und begeistert. Man sollte es sich nicht antun, die «Kettenreaktion» zu versäumen.



Trachtengruppe Riedholz

Tanzabend

Am Freitag, 12. April durften wir wieder einmal mehr viele Tänzer/innen an unserem Tanzabend in der Turnhalle Riedholz empfangen, welche herzlich von unserem Präsidenten Max Gasche begrüsst wurden.

Zu den Klängen des Tanztrios Godi Wipf, Ueli Schaffner und Walter Bolliger konnten alle die nimmermüden Tänzer/innen bei 27 Tänzen plus Zugaben mittanzen. Durch die Anleitung verschiedener Tanzleiterinnen war es allen möglich, bei den Tänzen mitzumachen.

Aufkommender Hunger konnte mit den traditionellen «Schweinswürstli und feinem Kartoffelsalat» sowie «Sandwiches» gestillt werden. Zum Nachtisch wurden viele auch hausgemachte Torten offeriert.

Um Mitternacht verabschiedete sich Max Gasche im Namen der Trachtengruppe Riedholz mit einem grossen Dankeschön an die Musik, an alle Helfer und Helferinnen und Tänzer/innen.

Mit vielen guten Wünschen für die Heimfahrt für alle fand ein weiterer gut gelungener und gemütlicher «Tanzobe» sein Ende.

«Uf Wiederluge» am 10. April 2020, am nächsten Tanzabend!

Eröffnung «Uferpark»

Unter Mithilfe befreundeter Trachtengruppen durften wir einem recht grossen Publikum einige Volkstänze vortanzen und so mithelfen, die Eröffnungsfeier zu gestalten.

Vereinsreise

Am 29. Juni starteten wir um 9 Uhr zu unserer Vereinsreise, welche uns ans «Schweizerische Volkstanzfest» nach Langnau führt. Nach dem Besuch des Marktes geniessen wir im Hotel-Restaurant «Hirschen» ein feines Mittagessen.

Am Nachmittag können zu rassiger Musik auf einem schönen Rasenplatz diverse Volkstänze mitgetanzt werden. Was bei so schönem, aber heissem Wetter nicht ohne Schwitzen und ohne diverse durstlöschende Pausen vorbeiging.

Es können jedoch auch verschiedene Tanzvorführungen besucht und bestaunt werden.

Um ca. 21 Uhr erreichten wir nach einer schönen Rückfahrt, mit Max Gasche als Chauffeur, vielleicht etwas müde, aber voller schöner Eindrücke, unseren Startplatz in Riedholz.

Katharina Beck



Grünflächen-Pflegekonzept der Gemeinde Riedholz

Zurzeit ist das Thema Biodiversität in aller Munde. Der Gemeinderat Riedholz hat bereits im letzten Jahr darauf reagiert und der Umweltkommission das Erstellen eines Grünflächenkonzepts in Auftrag gegeben.

Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit Manuel Walter, Leiter Werkhof, erstellt und sieht vor, dass die öffentlichen Grünflächen der Gemeinde extensiver gepflegt werden. Fernab einer Verwilderung strebt das Konzept eine ökologische Bereicherung an.

Durch dieses Vorgehen werden die Pflanzenvielfalt und die Rückzugsorte für Kleinlebewesen gefördert. Die extensive Pflege wird nicht nur auf Gras- und Wiesenflächen angewendet, sondern bezieht auch Bäume und Sträucher mit ein. Diese benötigen nicht einen jährlichen Schnitt und können durch unregelmässige und individuelle Pflege in ihrem natürlichen Wachstum gefördert werden. Ebenso werden heimische Pflanzenarten gepflanzt und nicht genutzte Rasenflächen in artenreiche Wiesen umgewandelt. Selbstverständlich

werden sämtliche Pflegemassnahmen unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrssicherheit angepasst.

Bei einem Spaziergang durchs Dorf ist Ihnen bestimmt aufgefallen, dass einige Arbeiten schon anders ausgeführt wurden als in den letzten Jahren. Der Werkhof hat diesen Frühling damit begonnen, einzelne Massnahmen umzusetzen, die das Konzept vorsieht. So wird bereits auf den Einsatz von sämtlichen Pflanzenschutzmitteln und Herbiziden verzichtet und den Waldrändern wird nun Zeit gegeben, sich zu regenerieren.

Eine Frage taucht immer wieder auf: Ist Efeu schädlich an Bäumen und Sträuchern? Nein, denn Efeu an Baumstämmen ist eine Bereicherung für die Insekten und besonders für die Vogelwelt. Viele Vogelarten brüten im Efeu, da es guten Schutz bietet. Besonders im Herbst dient es als Nektarspender für Bienen und die folgenden Beeren wiederum sind Futter für die Vögel. Das Efeu benötigt den Baum nur als Rankhilfe; die Existenz des Baumes wird erst gefährdet, wenn es verhin-

dert, neue Blätter zu bilden und somit die Photosynthese des Baumes nicht mehr stattfinden kann. Im Bereich der Waldränder dient Efeu auch als Sonnenschutz für die Baumstämme. Aus diesen Gründen sollte es keinesfalls entfernt werden.

Mit dem Grünflächenkonzept werden durch die naturnahe Gestaltung die Voraussetzungen für mehr Biodiversität auf den öffentlichen Grünflächen in der Gemeinde geschaffen. Für Fragen stehen die Mitglieder der Umweltkommission gerne zur Verfügung.

Für die Umweltkommission
Christoph Egger

Kalender

Energieanlass 2019
«Energie sparen im Alltag»
Do 7. November 2017
Mehrweckhalle Riedholz

Sonnenenergie

Wie viel Strom oder Wärme kann mein Dach produzieren?
Ist meine Fassade geeignet für Solarenergie?
Auf der Webseite des Bundesamtes finden Sie Antworten.
www.sonnendach.ch
und www.sonnenfassade.ch

FENSTERTECHNIK TÜREN BÖDEN

DANZ
INNENAUSBAU SCHREINEREI

Günsbergstrasse 54
4523 Niederwil
Tel. 032 685 37 20
Fax. 032 685 37 21
www.retodanz.ch
info@retodanz.ch



19. Chabishoblete
Samstag, 19. Oktober 2019
Sonntag, 20. Oktober 2019
jeweils 10–16 Uhr

Besuchen Sie uns in Riedholz und erleben Sie spannende Stunden.

- Chabishoblete und Sauerkrautherstellung
- Süsmothherstellung und -verkauf
- Markt mit regionalen Produkten
- Festwirtschaft
- Kinderprogramm

Weitere Informationen finden Sie unter wallierhof.ch und [facebook.com/wallierhof](https://www.facebook.com/wallierhof)

Bestattungsdienst
ZUBER GmbH

Bündtenstrasse 1
4524 Günsberg

Tel. 032 637 11 77

Bedienung und Beratung
Tag & Nacht/Sterbevorsorge

SVB Mitglied mit
eidg. Fachausweis

www.zuber-bestattungen.ch

54. Seniorenausflug

bü. Am 6. Juni durfte die Gemeindepräsidentin Jasmin Huber rund hundert Senioren begrüßen. Die Lehrerinnen der 1. und 2. Klasse haben für diesen Anlass drei Lieder mit Choreografien mit ihren Kindern einstudiert, die von den Anwesenden mit grossem Applaus verdankt wurden. Pünktlich um 9.30 Uhr starteten die drei Cars Richtung Bütschelegg. Die Reise führte über Koppigen, Biglen, Rubigen, Belp und Kehrsatz zum Reiseziel.

Aufmerksames Personal servierte ein feines Mittagessen. Leider hat uns der Wettergott mit Regen eingedeckt. Der mögliche kleine Rundgang – mit normalerweise herrlicher Panoramasicht – wurde recht spärlich genutzt. Das hatte den Vorteil, dass etliche Senioren den Platz wechselten und mit verschiedenen Bekannten Neuigkeiten austauschen konnten. Um 16.30 Uhr ging's dann auf die Heimreise. Obwohl wir den üblichen

Stau auf der Autobahn ab Bern umfahren konnten, schafften wir es nicht ganz pünktlich nach Attisholz, wo uns die Musikgesellschaft Flumenthal mit rassigem Spiel den Abschluss des Tages verschönerte. Wer Lust hatte, konnte sich anschliessend einen Drink im Restaurant Bad genehmigen. Herzlichen Dank an die Gemeinde, die uns Seniorinnen und Senioren jedes Jahr einen schönen Tag bereitet.



SPENGLEREI BEDACHUNGEN BLITZSCHUTZ FASSADENBAU



079 576 15 07
j.studer@studergmbh.com
Hauptstrasse 13 • 4523 Niederwil



Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen, dankt es Ihnen die ganze Region.

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region. raiffeisen.ch/mitgliedschaft

Raiffeisenbank Solothurn
Hauptgasse 67, 4501 Solothurn
Baselstrasse 3, 4534 Flumenthal
Telefon 032 625 01 01 oder www.raiffeisen.ch/solothurn

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei



20 Jahre unsichtbar

Marlis Gygax hört als Souffleuse bei der Theatergruppe auf

as. Mehr als zwanzig Jahre lang amtierte sie als «Bühnenflüsterin» der Theatergruppe Riedholz - unsichtbar für das Publikum, beruhigend für die Schauspieler. Seit zwei Jahren ist Marlis Gygax zwar pensioniert, aber als stille Schafferin leistet sie immer noch qualifizierte Arbeit in verschiedenen Bereichen. Wer sie kennt, schätzt ihre freundliche und wohlwollende Art, die mit Genauigkeit und Durchsetzungsvermögen gepaart ist. Selber im Scheinwerferlicht zu stehen habe sie nie interessiert: «Zahlen sind meine Welt.»

Zusammen mit ihrem Mann Peter wohnt Marlis Gygax in einem Einfamilienhaus am Wylweg. Die drei Söhne Michael, Marc und Pascal sind schon längst ausgeflogen, doch Spielsachen und Kinderstühle deuten auf häufigen Besuch von Enkelkindern hin, was Marlis bestätigt: «Ja, wir haben vier Enkelkinder. Es sind zwei Pärli und ich hüte sie je einen Tag pro Woche.» Soeben haben Peter und sie Geburtstag gefeiert, und man muss kein Detektiv sein, um zu verstehen, dass die Geschirrtücher mit kindlichen, farbenfrohen Hand- und Fussabdrücken, die über die Stuhllehnen in der Stube hängen, ein Geschenk eines Enkels ist. «Levin» steht mit grossen Buchstaben darauf.

Erinnerungen

Wir sitzen auf der Terrasse und Sonnenblumen leuchten im Garten. «Die gehören meinem Nachbarn Guschti», sagt Marlis, «und wir dürfen sie auch geniessen.» Auf dem Tisch liegt

ein ganzer Stoss Manuskripte mit Deckblättern in unterschiedlichen Farben, und wir nehmen sie in die Hand und blättern ein wenig herum. Wie oft wurde wohl darin schon geblättert? Sicher unzählige Male. Die ehemalige Souffleuse schmunzelt, als sie das Manuskript «Die Töchter vom Steihof» aus dem Jahre 1993 anschaut: «Am Anfang habe ich alle Dialogstellen der jeweiligen Rollen mit unterschiedlichen Farben markiert. Später nicht mehr, da hat eine Farbe für alle gereicht.» Die frühen Manuskripte sind viel dünner als die späteren und darauf angesprochen erzählt Marlis, dass das Theater früher kein abendfüllendes Programm darstellte, sondern lediglich als Aufführung im Anschluss an die Aufführung des Turnvereins begonnen habe. Ab 1995 hat sich dies geändert und zum ersten Mal wurde ein längeres Stück aufgeführt, «Du chunnstch no uf d Wäut». Der Rest ist Geschichte, eine sehr erfolgreiche, die aus Riedholz nicht mehr wegzudenken ist.

Neue Aufgabe

Wie kam die dreifache Mutter damals zur Aufgabe als Souffleuse? Nun, sie sei von René Uetz vom Turnverein angefragt worden, und sie habe nicht lang überlegen müssen, sondern darüberhinaus noch die Aufgabe als Aktuarin der Theatergruppe übernommen. «Ich habe anfallende Schriftlichkeiten erledigt, doch damals war das alles noch sehr klein. Erst im Jahr 2000 wurde die Theatergruppe formell zum Verein, und vier Jahre später übernahm ich die Aufgabe als Kassierin.» Die Theatergruppe rund um Beat Biberstein hat über die Jahre verschiedene Mitglieder gehabt und in jeder Konstellation wie eine Art Familie funktioniert, so Marlis Gygax. «Ja, die Arbeit mit einem Stück beginnt jeweils schon im Frühling und ab August kommen die Proben auf der Bühne in der Kulisse. Wir haben jeweils am Bettagssonntag miteinander zmögelet, dann intensiv geprobt und am Abend





als Abschluss miteinander Znacht gegessen.» Die Verbundenheit mit der Theatergruppe ist nicht zu überhören. «Am bevorstehenden Jubiläumsausflug 2020 werden Peter und ich natürlich teilnehmen.»

Hinter der Bühne

Doch manchmal spielt sich das Drama nicht nur auf der Bühne ab. Letztes Jahr war alles wie immer gewesen: Stück geprobt, Souffleuse im Kabäuschen bereit, die Show konnte beginnen. «Es ist normal, etwas nervös und hochkonzentriert zu sein. In der Regel weiss man als Souffleuse schon aus den Proben, wo eventuelle «Knöpfe» bei den jeweiligen Schauspielern entstehen könnten – obwohl dann meistens ganz andere Passagen einen Einsatz von mir verlangten.» Doch diesmal sei etwas anders gewesen. Marlis Gygax hatte sich schon am Morgen unwohl gefühlt und als sie ihren Platz auf dem kleinen Kinderstuhl im engen Kabäuschen einnehmen sollte, bekam sie einen Schwächeanfall. «Ich bin sehr pflichtbewusst und wollte meine Kolleginnen und Kollegen nicht im Stich lassen, doch ich musste einsehen, dass es nicht ging.» Stattdessen musste sie ins Spital und für ein paar Tage dort bleiben; zum Glück war

nichts Ernstes festzustellen. Ab diesem Jahr kann die Theatergruppe auf andere Hilfe aus der «Gygax-Ecke» zählen: Ramona Blaser, die Freundin von Sohn Pascal, übernimmt das Amt der Souffleuse.

Für Marlis Gygax war dieses Erlebnis ein klares Zeichen, dass die Zeit gekommen war, etwas kürzer zu treten. «Ich bin immer noch mit der Theatergruppe sehr verbunden, denn wir sind ja so etwas wie eine Familie, aber nicht mehr als Souffleuse.» Erstaunt und sehr gefreut habe sie damals, dass so viele Leute im Dorf sich bei ihr gemeldet und erkundigt hätten. Schliesslich sei sie immer erst am Schluss kurz auf der Bühne zu sehen gewesen.

Wahlbüro

An jedem Wahlsonntag ist Marlis Gygax als Vorsitzende des Wahlbüros höchst sichtbar. Einst begann sie als Ersatzmitglied, um im August 2009 als Mitglied weiterzufahren und im Jahre 2013 die Aufgabe als Präsidentin zu übernehmen. Genauigkeit, Organisationstalent und ein Flair für Zahlen sind für dieses Amt wichtige Eigenschaften, welche die Riedhölzerin mitbringt.

Von Horgen nach Riedholz

Da sind sie schon wieder, die Zahlen. Darüber will ich mehr wissen und erfahre sogleich, dass Marlis Gygax in Horgen am Zürichsee aufgewachsen ist. Sie machte ihre KV-Lehre dort, wo die Zahlen zu Hause sind, nämlich auf der Bank. «Schweizerische Kreditanstalt», fügt die Wahlriedhölzerin hinzu. Anschliessend trat sie eine Stelle bei der Firma Autophon in Zürich an, und dort lernte sie den Langendörfer Peter Gygax kennen. Sie heirateten und als sich das erste Kind angekündigt hat, bekam Peter eine Stelle bei der Autophon in seiner Heimat. Und so beschlossen sie, ins Solothurnische umzuziehen. Zunächst in eine Wohnung in Lommiswil, die sie allerdings mit ihrem neugeborenen Baby schon nach zehn Tagen verliessen, dann in die Weststadt, wo sie zwei Jahre lang blieben und schliesslich, im Jahre 1984, zogen sie mit zwei kleinen Söhnen in eine Wohnung an der Wallierhofstrasse ein. Zehn Jahre später konnten sie das Haus am Wylweg, in dem sie immer noch wohnen, kaufen.

FC Riedholz

Die Familie erweiterte sich um ein Kind und ungefähr fünfzehn Jahre

lang widmete sich Marlis Gygax in erster Linie der Arbeit als Mutter und Familienfrau. Sie habe diese Zeit in schöner Erinnerung und erzählt, dass sie in jener Zeit mit dem FC sehr verbunden war. Zusammen mit ihrem Mann Peter hat sie im FC-Hüsli wirtshaus geholfen, da die Jungs im FC spielten und Peter die Junioren trainierte. Später engagierte sie sich als Aktuarin und Kassierin im damaligen Reformierten Frauenverein sowie in der Oekumenischen Gruppe, wo sie heute noch tätig ist. Die sechs Seniorenmittagstische pro Jahr erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit und auch der Altersnachmittag und die Weihnachtsfeier sind jeweils gut besucht – doch es wäre schön, wenn jüngere Kräfte sich finden würden. Wir unterhalten uns über die veränderten Strukturen in der Gesellschaft und darüber, dass diese Art von Engagement kaum mehr Platz hat, wenn der Alltag von so viel Anderem gefüllt ist. Und trotzdem: Sich im Dorf zu engagieren bringt viel Freude und lässt einen wertvolle Erfahrungen sammeln.

Wiedereinstieg

Nach 15 Jahren als Familienfrau suchte – und fand – Marlis Gygax den Wiedereinstieg in den Beruf. In

dieser Zeit haben grosse Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt stattgefunden und so bildete sich die Wiedereinsteigerin weiter, sowohl im IT- als auch im fachlichen Bereich. An der EBZ absolvierte sie eine Ausbildung zur Sachbearbeiterin für Finanzen und fand später eine Stelle in einem Treuhandbüro, wo sie die Buchhaltung von Firmen und Altersheime übernahm. Sie arbeitete dann im Büro des Pflegeheims «Forst» und wechselte anschliessend zum «Leuenmatt» in Bellach, wo sie heute noch zu 20% als Sachbearbeiterin tätig ist. «Ja, es macht mir Spass, am Ball zu bleiben, zumal ich diese Stelle mit meinem Sohn Pascal teile. Er arbeitet 80%.»

Der rote Faden

Wer sich mit Marlis Gygax unterhält, vergisst die Zeit, denn sie hat viel zu erzählen. Was sie wohl in ihrer Freizeit macht? Die Antwort kommt schnell: «Lesen, am liebsten Romane». Und sie hat Freude am Puzzle legen; zum Geburtstag habe sie eins mit 1500 Teilen geschenkt bekommen. Ganz am Schluss kommen wir auf ihr Engagement im Verein Alzheimer Schweiz zu sprechen. Seit Juni 2014 kann sie als «Zahlenflüsterer»

DTV-Brunch

Vom Regenbogenfisch, Piraten, Matrosen, dem Wasserballett und bis hin zum weissen Hai. Am letzten Sonntag im März 2019 öffneten sich Punkt 9.30 Uhr die Türen der Mehrzweckhalle. Zum diesjährigen DTV-Brunch, unter dem Motto «Wasserwelten», tauchten wir alle zusammen in die schwungvollen Darbietungen unserer Eltern-Kind-Turner, des Kinderturnens, der Jugi-Mix-Unterstufe und der Jugi-Mix-Oberstufe ein. Unsere Gäste erwartete eine stimmungsvolle Meeresdekoration, ein reichhaltiges Zmorge und frisch zubereitete feine Röstli von Käthi Sutter.

In unseren Wasserwelten wurde eifrig nach dem bunten und glänzenden Regenbogenfisch gesucht. Die gefährlichen Piraten lieferten sich einen grossen Kampf um den gefundenen Goldschatz. Zum Schluss endet der Kampf jedoch noch friedlich. Der Goldschatz wurde gerecht aufgeteilt und alle Piraten waren zufrieden und glücklich. Einen gelungenen sportlich-militärischen Auftritt sahen wir von unseren Matrosen, welche ihre Kräfte u. a. beim Tauziehen bewiesen. Schön und graziös anzusehen war auch die Choreographie des diesjährigen Wasserballetts, untermalt mit dem Radetzky-Marsch. Als auf einmal der weisse Hai auftauchte, wurde es sehr dramatisch. Aber der Haibändiger hatte alles im Griff, waghalsig stürzte er sich auf den Hai und entschärfte die Situation. Dieses Schauspiel war perfekt und Vorlage für eine Zugabe. Unsere aktiven Turnerinnen beendeten die Show im Nebel mit «Smoke on the water».



Damenturnverein Riedholz



Sommerzeit-Brätlzeit

Zu einem gemütlichen Brätliabend traf sich der Damenturnverein vor den wohlverdienten Sommerferien Anfang Juli 2019 im Waldhaus. Es war ein herrlicher Sommerabend, einfach ideal um zusammensitzen und zu plaudern.

Fotos auf unserer Homepage: www.dtv-riedholz.ch

Cornelia Standtke





LA VITA È BELLA.

FRISCHE, GENUSS, GESCHMACK UND FREUNDLICHKEIT

„HERZLICHST SIND SIE BEI MIR WILLKOMMEN“

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR. 7.30-12.00 UHR

SAMSTAG 7.30-13.00 UHR

JASMIN LA COGNATA / BASELSTRASSE 11 / 4533 RIEDHOLZ / TELEFON 082 621 70 09



Eröffnung Autowaschen-Gianforte

rs. Das Gebäude an der Buchenstrasse 8 ist das alte, aber Besitzer und Anlage sind neu. Alfonso Gianforte, dessen Carrosserie nur zwei Häuser westlich davon liegt, hat die Autowaschanlage von Kurt Salzmann

übernommen und neu eingerichtet. Der Kunde kann aus 6 Programmen zwischen Fr. 10.– und Fr. 24.– auswählen.

Die neue Anlage verspricht glänzende Resultate.

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag: 6.30 bis 21 Uhr
Sonntag: 9 Uhr bis 21 Uhr

Flexibles bauen mit Qualität



Gregor Jakob



Karljakob
Bauunternehmen

Mobile 079 703 53 78

Mail gregor.jakob@karlijakob.ch

Garage E.Flückiger

ehrlich persönlich qualitativ



Wir sind ebenfalls spezialisiert auf Fremdmarken und Oldtimer

Buchenstrasse 16 4533 Riedholz - 032 623 12 30 www.peugeot-flueckiger.ch erich.flueckiger@bluewin.ch

Probst & Müller



Spenglerei / Blitzschutz
Sanitärinstallationen
Fassadenverkleidungen
Reparaturen Unterhalt

4523 Niederwil, Balmstrasse 24, Tel. 032 637 10 80
4542 Luterbach, Solothurnstrasse 70




Zwei Lager zur gleichen Zeit am gleichen Ort

In diesem Jahr führt JaUL gleich zwei Lager am schönen Schwarzsee im Kanton Fribourg durch. Das grosse Sommerlager mit dem Motto «JaUL und die schottischen Hochlandkinder» und das TeamWorkCamp für Jugendliche, welche live vor Ort eine Leiterausstellung absolvieren. Die jungen Erwachsenen organisieren selber einen Tag des Hauptlagers ganz alleine und führen diesen dann direkt mit den Kindern durch. Während bei den Jugendlichen bereits seit Samstag gelernt, geübt und ausprobiert wird, haben sich die Kinder am Sonntag im Unterleberberg auf den Weg in Richtung Schottland gemacht. Voller Begeisterung wurden sie von der schottischen Reiseführerin empfangen. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg und durften schon im Car viele schottische Geschichten und Sagen erfahren. Der schottische See Loch Ness lag bei ihrer Ankunft direkt zu Füssen. Aber wo ist Nessie? Eine der vielen Fragen, die sie dem alten Schotten, auf welchen wir am See trafen, stellen konnten. Der Schotte fesselte

die Kinder mit Geschichten über den Kampf zwischen den Engländern und den Schotten – welcher vor über 300 Jahren stattgefunden hat. Der alte Schotte erzählte ihnen, dass sie diesen verloren haben und nie richtig darüber weggekommen sind. Euphorisch teilte er ihnen mit, dass am Freitag die sogenannten Highlandgames stattfinden werden. Diese werden zur Versöhnung ausgetragen. Er fragte die Kinder, ob sie mit seinem Clan antreten wollen und er sie dafür ausbilden dürfte. Dies klang wirklich verlockend! Da alle aber noch nichts über Schottland wussten, mussten sich die Kinder und Leitenden zuerst das schottische «Know-how» aneignen. Alle sind gespannt, was sie in Schottland noch erleben und entdecken werden. Und wer wird wohl die legendären Highlandgames gewinnen?

Jugendarbeit Unterleberberg (JaUL) Katja Probst, Gabriel Wyss, Noemi Thomann und Sandra Augstburger



flurygarten.ch



René & Kurt Flury GmbH | Dorfstrasse 3 | 4523 Niederwil
info@flurygarten.ch | 032 637 24 74

NEU IN RIEDHOLZ Tannenstrasse 29
4533 Riedholz

MALEREI KNITTER + CO

*Don't
paint it...*



*...yourself
we'll do
it for you*

3427 UTZENSTORF
TEL. 032/665 36 44
www.malerei-knitter.ch

▲ malen ▲ tapezieren ▲ bodenlegen

15% ANFANGSRABATT

Riedhölzler Fussballer im Rampenlicht

Nicht nur die «drei hellsten Solothurner» wurden mit der Renovation des Kurhauses Weissenstein in diesem Sommer auf LED umgerüstet, sondern auch die Flutlichtanlage des FC Riedholz. Um die Richtlinien des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) weiterhin einzuhalten, wurde dieser Schritt im vergangenen Mai in Zusammenarbeit mit den beiden Firmen «Vogt Gebäudetechnik» aus Feldbrunnen und «PSL LED Lighting Solutions» aus Kirchberg notwendig.

Flutlicht auf dem Hauptfeld seit 2007

Zwölf Jahre ist es her, dass der FC Riedholz als einer der letzten Clubs des Solothurner Kantonal Fussballverbandes (SOFV) das Hauptfeld des Sportplatzes Wyler mit einer Flutlichtanlage mit 10 Metaldampfleuchten aufwerten konnte. Vormalig war bei der Ansetzung der Heimspiele der «Sonnenuntergangskalender» unverzichtbares Werkzeug und Wochentagsspiele kaum durchführbar. Mit der damaligen Investition ermöglichte sich der FCR gleich in zwei zusätzlichen Kategorien (Junioren A und Senioren) Teams stellen zu können, weil gemäss Auflagen des SOFV die beiden Kategorien ihre Spiele wochentags auszutragen hatten. Durch die Massnahme konnte zudem der Trainingsbetrieb optimiert werden, da fortan neben dem Trainingsfeld ein weiterer Platz zur Verfügung stand.

Im Vergleich zu den Veränderungen von damals ist das Aufrüsten auf die Beleuchtung mit Leuchtdioden weit weniger bedeutsam und die erforderliche Investition fiel geringer aus, weil die neuen Leuchten auf den bereits bestehenden Flutlichtmasten ersetzt werden konnten. Die Investition von gut CHF 30'000, welche zu einem

Drittel mit Fördergeldern des Kantons und zu zwei Dritteln aus Eigenleistungen des FCR gestemmt werden konnten, wurde nötig, weil die alte Anlage die geänderten Auflagen des SFV nicht mehr erfüllte.

Wichtigkeit eines guten Einvernehmens im Dorf

Patrick Badertscher, Mitglied der Geschäftsleitung des FC Riedholz und selber als Seniorenfussballer aktiv, zeigt sich noch nicht vollumfänglich zufrieden mit der Umstellung: «Die Helligkeit und die Ausleuchtung des gesamten Spielfeldes konnten deutlich optimiert und die Anlage von der zuständigen Kommission des SOFV gemessen und erwartungsgemäss abgenommen werden. Es sind jedoch noch Klärungen mit den beiden Firmen im Gang, da es trotz genauerer Ausrichtung und Entblendung Reklamationen von Anwohnerseite gab. Der FCR nimmt diese sehr ernst, da uns ein gutes Einvernehmen als Dorfverein sehr wichtig ist.»

Sehr zufrieden sei man hingegen mit den ersten Erkenntnissen bezüglich Verbrauch, meint Badertscher. «Dank der stromsparenden und energieeffizienten LED-Technologie sollten Einsparungen von 50 bis 60 Prozent möglich sein.»

Die beiden spezialisierten Firmen und die Verantwortlichen des FCR wer-

den die neuen LED-Leuchten mit zusätzlichen Blenden ausstatten. Somit kann dem Anliegen der Anwohnerschaft Rechnung getragen werden. «Auffallend ist die Veränderung gerade auch deshalb, weil die Lichtwerte der alten Anlage im Vergleich zu den geforderten Werten des SOFV viel zu niedrig waren», merkt Badertscher an. Im Gegensatz zu den «drei hellsten Solothurnern» werden «die grellsten Riedhölzler» in der Regel spätestens nach 22 Uhr gelöscht. Den FCR-Teams stehen damit weiteren Grosstaten im neuen Rampenlicht nichts im Weg und auch die Anwohnerinnen und Anwohner dürften mit den getroffenen Massnahmen ihre ungetrübte und helle Freude an der wichtigen Jugendarbeit und dem aktiven Vereinsleben in unserem Dorf haben.

Christoph Büschli



Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Am 2. und 4. Mittwoch des Monats: Säuglingsfürsorge der Mütterberatung im Gemeinderatssaal

Am letzten Dienstag des Monats: Samariterverein, Blutdruckmessen im Gemeinderatssaal

September

| | | | |
|----------------|---------------------------------|--------------------------------|----------------------|
| Mo. 2. bis 10. | Passiveinzug | FC Riedholz | |
| So 15. | Kulturkommission | Matinée mit Trio Frame + Apéro | Restaurant zur Post |
| Fr 20. | Oekumenische Frauengruppe | Senioren-Mittagstisch | Restaurant Attisholz |
| Sa 21. | Feuerwehr Riedholz | Hauptübung | Feuerwehrmagazin |
| So 22. | Amici del canto | Einfach Liebe – Chorkonzert | Mehrzweckhalle |
| Mo 23. | Gemeinde | Gemeinderatssitzung | Gemeinderatssaal |
| So 28. | Bürgergem. Riedholz + Niederwil | grosser Waldgang | Waldhaus |

Oktober

| | | | |
|--------|---------------|-------------------------------------|----------------------------|
| Mi 16. | Theatergruppe | Theatervorführung 20.15 Uhr | Mehrzweckhalle |
| Fr 18. | Theatergruppe | Theatervorführung 20.15 Uhr | Mehrzweckhalle |
| Sa 19. | Theatergruppe | Theatervorführung 13.30 / 20.15 Uhr | Mehrzweckhalle |
| Sa 19. | Wallierhof | Chabishoblete | Bildungszentrum Wallierhof |
| So 20. | Wallierhof | Chabishoblete | Bildungszentrum Wallierhof |
| Mo 21. | Gemeinde | Gemeinderatssitzung | Gemeinderatssaal |

November

| | | | |
|--------|---------------------------|--------------------------|-------------------------------|
| Mo 4. | Gemeinde | Gemeinderatssitzung | Gemeinderatssaal |
| Do 7. | Umweltkommission | Energie sparen im Alltag | Mehrzweckhalle |
| Do 14. | Oekumenische Frauengruppe | Spielen und Jassen | Restaurant Hirschen, Günsberg |
| Do 15. | Oekumenische Frauengruppe | Senioren-Mittagstisch | Restaurant zur Post |
| Mo 18. | Gemeinde | Gemeinderatssitzung | Gemeinderatssaal |

Dezember

| | | | |
|--------|---------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Mo 2. | Gemeinde | Gemeinderatssitzung | Gemeinderatssaal |
| Fr 6. | Feuerwehr | Samichlausfeier | Waldhaus Riedholz |
| Mo 9. | Gemeinde | Gemeindeversammlung Budget | Mehrzweckhalle |
| Di 10. | Bürgergemeinde Riedholz | Budgetgemeindeversammlung | Waldhaus Riedholz |
| Sa 14. | Bürgergemeinde Riedholz | Weihnachtsbaumverkauf/Frühstück | Waldhaus Riedholz |
| Mo 16. | Gemeinde | Gemeinderatssitzung | Gemeinderatssaal |
| Do 19. | Oekumenische Frauengruppe | Weihnachts- / Adventsfeier | Bildungszentrum Wallierhof |
| Sa 21. | Bürgergemeinde Niederwil | Weihnachtsbaumverkauf | Gläng Brötliplatz, BG Niederwil |